

Es machte ein Schütz durch heißes Blei
Die schwergeängstigten Täubchen frei;
Der Habicht fiel mit blut'gem Gefieder,
Den Tod im Herzen, zur Erde nieder.

Eule, Falke und Sonne.

Eule:

Sonne, du bist mir so recht verhaßt,
Nur in der Welt zu meiner Last;
Dein Glanz, du glühendes Teufelskind,
Macht sicher meine Augen blind;
Im tiefsten Wald verfolgst du mich,
Weg, Höllenflamme, packe dich!

Auch, Falke, dich begreif' ich nicht:
Du fliegst ihr gar in's Angesicht;
Denk' ich nur an die feurige Höh',
Thun mir schon meine Augen weh.
Ihr Licht scheintst du gar sehr zu lieben;
Durch Nichts kannst du mich mehr betrüben.

Falke:

Ja wohl, ich liebe das Sonnenlicht,
Doch alle seine Feinde nicht!
O hause, nächtiger Erdenwurm,
Im hohlen Baum, im finstern Thurm;
Nur schmähe die Leuchte Gottes nicht,
Du grade gehörst zum Höllengezücht!

Sonne:

Dein Schimpf, o Eule, erhebt mich nur:
Mein Licht ist heiliger Natur.
Dein trübes, blödes Angesicht
Berwünscht's, allein begreift es nicht:
Der liebe Gott hat mir's gegeben
Zum Heil der Welt, zu Wonn' und Leben.